



Protest im Iran ist lebensgefährlich

Freiheit | Viele Tote und Verhaftete

Von Sofia Gusan

Die Proteste in Iran haben mich und viele anderen Menschen auf der ganzen Welt sehr betroffen und traurig gemacht. Gleichzeitig bewundere ich den Mut der jungen iranische Leute, die jeden Tag ihr Leben auf der Straße in diesen Protesten riskieren. Ich möchte in diesem Artikel mehr über die Ereignisse erzählen.



In Teheran fliehen Frauen vor der Polizei während eines Protestes gegen den Tod der 22-jährigen Mahsa Amini im Polizeigewahrsam. Foto: Uncredited/dpa

Seit der islamischen Revolution 1979 wurden die Rechte der Frauen beschränkt und eine strenge Kleiderordnung mit einem verpflichtenden Kopftuch (auch Hijab genannt) wurde eingeführt. Schon seit vielen Jahren protestieren Frauen für ihre Rechte und die freie Wahl ihrer Kleidung. Und viele haben dafür gelitten und suchen Wege, ihre Rechte zu bekommen.

Was hat diese Proteste ausgelöst?

Alles begann am 16. September 2022, als eine 22-jährige Frau namens Mahsa Amini von der Sicherheitskräften festgenommen wurde, weil sie ihr Kopftuch zu offen trug, und später wurde sie tot aufgefunden. Die Polizei sagte, dass sie einen Herzinfarkt bekommen habe, aber ihre Familie behauptet, dass Aminis Körper vom blauen Flecken übersät gewesen sei.

Reaktionen der Menschen

Auf Videos ist zu sehen, wie Frauen ohne Kopftücher tanzen und singen. Das sind alles Dinge, die eine Frau ohne Zustimmung ihres Ehemannes oder Vaters nicht tun darf. Außerdem schneiden manche in der Öffentlichkeit ihre Haare ab und rufen mit Unterstützung von Männern »Tod dem Diktator«.

Reaktionen der Polizei

Seit Mitte September haben die iranischen Sicherheitskräfte mehr als 450 Menschen getötet, davon mindestens 50 Kinder. Es gab bisher 1200 Verletzte und 15000 Verhaftete. Die junge Generation Z hat eine wichtige Rolle bei diesen Protesten gespielt und im Vergleich zu früheren Generationen haben sie durch die sozialen Netzwerke mehr Möglichkeiten, um die Beschränkungen zu umgehen.

Ich wünsche mir, dass wir die Informationen weiter verbreiten und wir eine Stimme für die mutigen Demonstranten sein können.

Die Autorin ist Schülerin der Klasse 9b des Otto-Hahn-Gymnasium in Nagold



Mahsa Amini wurde wegen Verstoßes gegen die konservative Kleiderordnung des Iran festgenommen und starb kurz darauf im Polizeigewahrsam. Zeichnung: Sofia Gusan

INFO

Zeitung in der Schule

Zeitung in der Schule, kurz ZiSch, heißt das Medienprojekt des Schwarzwälder Botsen, das dieser im Kreis Calw anbietet. Für mehr als 280 Schüler aus 14 Schulklassen der Klassenstufen acht bis

zehn stand damit während des Projektzeitraums die Tageszeitung auf dem Stundenplan. Auf dieser Seite lesen Sie Artikel von den Schülern, die im Rahmen dieses Projekts entstanden sind.



Foto: Michaela Kiefer

Immer mehr nutzen Social Media

Jugendliche haben durch soziale Netzwerke oft eine lange Aufenthaltsdauer im Netz

TikTok, Snapchat und Instagram sind soziale Netzwerke, die weltweit genutzt werden. Ich habe mich mit der Frage beschäftigt, seit wann es diese sozialen Netzwerke gibt und wie sie zur Hauptbeschäftigung der Jugend wurden.

Von Lena Kiefer

Soziale Netzwerke werden auch Social Media genannt und sie verbreiten sich seit Anfang der 90er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Der englische Ausdruck wird immer öfter auch im Deutschen verwendet.

In diesen sozialen Medien werden vor allem Wissen, Neuigkeiten und Meinungen geteilt. Die Anzahl der Nutzer liegt aktuell bei 4,9 Milliarden Menschen und sie steigt jährlich. Die weltweit bekanntesten sozialen Medien gibt es in verschiedensten Formen. Die bekanntesten sind zum Beispiel Blogs, wo sogenannte Blogger ein Online-Tagebuch führen, indem sie ihre Gedanken festhalten und die ganze Welt daran teilhaben lassen. Bekannte Blogger sind beispielsweise Leonie Hanne oder Caroline Daur.

Es gibt auch sogenannte Podcasts, das sind Audioaufnahmen von Interviews, erzählten Geschichten oder anderen Dingen. Aber auch Videoportale und virtuelle Welten gehören zu den beliebten

Formen der sozialen Medien. Viele Menschen versuchen dadurch weltweit Aufmerksamkeit zu bekommen und wollen möglichst viele Leute erreichen.

Besonders beliebt sind sogenannte »Massenmedien« wie »WhatsApp« oder »Instagram«, aber auch »Snapchat« und »TikTok«. Das sind Apps, die es den Nutzern ermöglichen, mit anderen in Kontakt zu bleiben.

In einer Umfrage, die ich unter Jugendlichen im Alter von 14 Jahren gemacht habe, haben auf die Frage, welche Apps sie am meisten nutzen, viele Jugendlichen »Snapchat« und »TikTok« genannt. »TikTok ist eine App, die schnell süchtig machen kann«, antwortet eine Userin.

Sechs Stunden täglich sind keine Seltenheit

Eine weitere Frage war: »Wie lange verbringt ihr täglich am Handy?« Die Antworten fielen erstaunlich hoch aus. Ein Teil der Jugendlichen verbringen täglich sechs Stunden in den sozialen Medien, wobei andere schon neun Stunden täglich in den Medien aktiv sind.

Die sozialen Medien haben an Beliebtheit gewonnen, weil Kinder und Jugendliche in den virtuellen Räumen tun können, was ihnen in der realen Welt unmöglich erscheint, zum Beispiel Online-Spiele spielen oder sich in virtuellen Welten bewegen. Jedoch sind die Folgen der

hohen Nutzung nicht immer positiv. Zwar können Online-Spiele großen Spaß machen, aber nach langer Zeit vor dem Bildschirm kann es auch schnell zu ernsteren Problemen kommen. Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass die Wahrscheinlichkeit Depressionen zu bekommen, bei Jugendlichen, die viel Bildschirmzeit haben, deutlich höher ist.

Zudem können schneller Angstzustände aufkommen, und das kann im schlimmsten Fall zu dauerhaften Störungen führen.

Neben der hohen freizeithlichen Nutzung der verschiedenen Internetportale, wird Social Media auch oft als berufliches Netzwerk angesehen. Unternehmer und Firmeninhaber wollen Aufmerksamkeit für ihre Marke erreichen und animieren andere Nutzer die Unternehmensinhalte zu verbreiten. Außerdem generieren die Unternehmer die Online-Unterhaltungen. Ihr Ziel ist es ganz klar, Werbung für ihre Marke zu machen, um somit mehr Gewinn zu erzielen.

Social Media sind also verschiedene Webseiten und Apps und helfen einigen Menschen Aufmerksamkeit und Reichweite zu erlangen. Unter den Jugendlichen wurden die sozialen Medien deshalb so beliebt, da sie dort ihre Träume ausleben können. Jedoch kann die Nutzung auch zu einem Alptraum werden. Das immer wieder von Schulen aufgegriffene Thema »Cyber-Mob-

bing« spielt für einige Jugendliche eine große Rolle. Diese Art von Mobbing tritt oft in Form von Hasskommentaren und Drohungen auf. Doch auch trotz alledem kann erwartet werden, dass den sozialen Medien auch die Zukunft gehört.

Die Autorin ist Schülerin der Klasse 9b des Otto-Hahn-Gymnasium in Nagold



Immer mehr Menschen nutzen Social Media-Kanäle. Foto: FourLeafLove-stock.adobe.com